

VERHANDLUNGEN

der Geologischen Staatsanstalt.

N^o 2

Wien, Februar

1921

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Beförderung Oberbergrat F. Kerners in die VI. Rangsklasse, Ernennung M. Wallners zum Beamten ohne Rangsklasse, Betrauung Dr. Götzingers mit der Abhaltung eines Vorlesungskurses am militär-geographischen Institut. — **Eingesendete Mitteilungen:** E. Nowack: Studien am Südrand der Böhmisches Masse. — **Literaturnotiz:** Neumayr-Suess.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Inneres und Unterricht vom 10. Jänner 1921, Zahl 25478 ex 1920, wurde der Chefgeologe der Geolog. Staatsanstalt Oberbergrat F. Kerner-Marilaun ad personam in die VI. Rangsklasse der Staatsbeamten befördert.

Mit Erlaß desselben Ministeriums vom 31. Dezember 1920, Zahl 24246/I, wurde der Unterbeamte der Geolog. Staatsanstalt M. Wallner zum Beamten ohne Rangsklasse ernannt.

Dr. Gustav Götzing er wurde mit der Abhaltung eines Vorlesungskurses über Geologie und Morphologie als Hilfswissenschaften für Kartographie und Mappierung am militär-geographischen Institut vom Bundesministerium für Handel, Industrie und Bauten betraut.

Eingesendete Mitteilungen.

Ernst Nowack. Studien am Südrand der Böhmisches Masse. (Mit zwei Textfiguren.)

Schon den zweiten Sommer durch mehrere Wochen hindurch mit (im wesentlichen praktischen Interessen dienenden) Aufnahmen im Tertiär am Südrand der Böhmisches Masse beschäftigt, erscheint es zweckmäßig, einen vorläufigen Bericht über einige Ergebnisse von allgemeinerem Interesse zu geben, um so mehr, als eine ausführlichere Darstellung infolge Inanspruchnahme durch anderweitige Ausarbeitungen nicht sobald wird erfolgen können; auch sind für den nächsten Sommer noch ergänzende Studien beabsichtigt und könnte eine all-fällige Diskussion befruchtend auf den Fortgang der Arbeiten wirken.

Das Gebiet der Beobachtungen erstreckt sich — im wesentlichen ununterbrochen — längs des Massivrandes von Krems an der Donau bis in die Gegend von Linz.

Es sind vor allem drei Probleme, die sich im Laufe der Untersuchungen herauschälten: 1. ein stratigraphisches, d. i. die Stellung der Melker Schichten im Verbands der übrigen Tertiärbildungen am Südrande der Masse; 2. ein paläogeographisches,